



Wie die MmellHHH SduvungKam

Im Funkwerk Dresden hatten FDJler eine „Neuereruhr“ angebracht, gut sichtbar für jeden, gleich neben dem Standpunkt des Agitationszuges des ZK, der für eine Woche hier Station gemacht hat. In der „Woche der Neuerer, Rationalisatoren und Erfinder“, die im April stattfand, tat sich allerdings einiges. Da wurde diese „Neuereruhr“ zum Gradmesser der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisation. 192mal rückte ihr Zeiger in dieser kurzen Zeit. 24mal mehr als sonst an vier Tagen!

Da betreten, schon bald nach der Eröffnung des rollenden Neuererzentrums, des Agit-Zuges des Zentralkomitees, der Abschnittsleiter aus dem Trafobau, Genosse Otto Deinert, und die AGL-Vorsitzende dieses Bereiches, Genossin Helga Härtel, den Agitationszug. Sie kommen als Vertreter eines ganzen Kollektivs, das sich schon vor drei Monaten Gedanken gemacht hatte, wie durch technisch-organisatorische Maßnahmen noch mehr, als im TOM-Plan vorgesehen war (2500 DM), eingespart werden kann. Ihre Erfahrungen besagen, daß selbst die Verpflichtung von 4000 DM noch zu über bieten sei, wenn sie durch Umstellung der Arbeitstische zur Komplettfertigung übergängen. Genosse Deinert hatte schon früher mit Technologen darüber gesprochen, den Vorschlag schriftlich unterbreitet. Die Technologen teilten

seine Meinung. Aber nichts tat sich. Die Arbeiterinnen und ihr Abschnittsleiter halfen sich selber. Alles konnten sie jedoch nicht bewerkstelligen. Und die notwendige Hilfe erhielten sie nicht, weil der Abteilungsleiter für technologische Planung, Genosse Hans Kutschera, keine Anweisung dazu erteilte.

Deshalb sind Otto Deinert und Helga Härtel jetzt im Agitationszug. Genosse Kutschera ist auch da. Jetzt muß er sich anhören, was die Arbeiterinnen zu sagen haben. Es helfen keine Ausflüchte. Genosse Kutschera muß einsehen, daß er in die Produktionsabteilung gehen muß, um zu helfen.

★

Die Genossen vom Agitationszug laden den Frauenausschuß in den Betriebsfunk ein, beraten mit den Frauen. Genossin Charlotte Krumbiegel aus der Lackiererei kommt im wahrsten Sinne des Wortes nicht mit leeren Händen. Aus weißem Papier wickelt sie das Bodenblech eines Antennenfilters aus und erklärt, was auf sehr umständliche Art und Weise ein einwandfreies Lackieren dieses Bleches behindert und oft die Qualität beeinträchtigt. Sie erzählt, wie man das verändern könnte, und bittet, ihr bei der Ausarbeitung ihres Verbesserungsvorschlages zu helfen. Und Ingenieur Reichert, Sekretär der Betriebssektion der Kammer der Technik, sowie Dipl.-Ing. Leiteritz helfen sofort.